

Switzer und ir helffer, ein edlen man, genant Mittelhusen²³⁰ und sus ein redlichen man, zû Sant Jacob in der kylchen erslagen und ertött habend²³¹. Die selben Switzer habind ouch inn der selben kilchen genomen ein ôlhafen, wër nun phund phenningen wol werd, ein wiechkessel, vier altartûcher, kertzen, die amppellen, seil und vil anders dings, als inen denn gevellig wz, genomen und es der kilchen entfrömdet. Ouch so haben sy im under andren feltsiechen, so in dem selben hus sint, ussgetruncken dryssig eymer wines. Inen ouch genomen kanten²³², sester²³³, köpffhefen²³⁴, kessi²³⁵, schusseln, teller^d, küssi, laubserk²³⁶, leylachen²³⁷, pettseil²³⁸ und dz alles mit inen rouplich enweggeführt. Ouch seit er, dz er von den Eytgnossen gehört hab, dz si den kilchen gran sint und übel geflüchet habent und in grossen sorgen stünden, dz er vorchte, dz si inen die vorgeanten ir kyrchen ouch verbranten, won er besunder von einem vast gewaltigen Eytgnossen horte, das er spreche: „O dz gott allen kilchen und allen, den so kihen je erdacht^e haben, hundertusend vallend übel geb!“ und bedungkte

d) Hs. *tellen*.

e) vom Schreiber gestrichen: *erdachten*.

230) Mit großer Wahrscheinlichkeit identisch mit: Hans von Neuenhausen, Komtur des Deutschen Ordens. Vgl. URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 8966; Moriz GMELIN, Urkundenbuch der Deutschordens-Commende Beuggen, in: ZGO 30 (1878) S. 213–322, hier S. 264 (wird dort noch für das Jahr 1444 erwähnt); Peter HEIM, Die Deutschordenskommende Beuggen und die Anfänge der Ballei Elsass-Burgund, Von der Entstehung bis zur Reformationszeit (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 32, 1977) S. 182; DERS., Beuggen, in: Helvetia Sacra Abt. IV: Die Orden mit Augustinerregel 7: Die Johanniter, die Templer, der Deutsche Orden, die Lazariter und Lazariterinnen, die Pauliner und die Serviten in der Schweiz 2, redigiert von Petra ZIMMER u. a. (2006) S. 648 und S. 683. Vgl. Hans Fründ, Chronik (wie Anm. 26) S. 158; Die sog. Klingenberger Chronik (wie Anm. 71) S. 331; wurde wohl verwechselt mit einem Adeligen aus einem anderen Geschlecht. Zu den Toten vgl. auch: URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 8965 und 8966 (mit weiteren Angaben).

231) Zu den Vorgängen vgl. Hans Fründ, Chronik (wie Anm. 26) S. 158; Die sog. Klingenberger Chronik (wie Anm. 71) S. 331 f.; Gerold Edlibach's Chronik (wie Anm. 127) S. 42 f.

232) Kannen; vgl. Schweizerisches Idiotikon 3 (1895) Sp. 373.

233) Ein Maßgefäß für Korn bzw. Mehl; vgl. Schweizerisches Idiotikon 7 (1913) Sp. 1414.

234) Metallener Krug; vgl. Schweizerisches Idiotikon 3 (1895) Sp. 411.

235) Kessel; vgl. Schweizerisches Idiotikon 3 (1895) Sp. 518.

236) Wohl ein Behälter zur Aufbewahrung von Laub; vgl. Schweizerisches Idiotikon 7 (1913) Sp. 1297.

237) Leinenlaken.

238) Bettseil. Vgl. Schweizerisches Idiotikon 7 (1913) Sp. 753: „langer Strick, mit dem der Rahmen des ‚Bettgatters?‘ netzartig bespannt wird“.